



Haushaltsrede der grünen Fraktion in der Ratssitzung am 22.2.2023 im Rahmen der Beschlussfassung zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan 2023

Liebe Anwesende:

Wir möchten Herrn Otter, Frau Wiegand und allen Mitarbeitenden der Verwaltung unseren herzlichen Dank für die sehr umfangreichen Ausarbeitungen zum Haushaltsplan aussprechen.

Unsere Grundaufgabe bleibt: Wie verteilen wir sinnvoll und ansatzweise gerecht die begrenzten Mittel und erfüllen unsere vielfältigen Pflichten als Gemeinde. Dabei gilt es, den Investitionsstau der letzten 15-20 Jahre aufzuholen und gleichzeitig neu hinzugekommene Herausforderungen zu meistern. Besonders im Bereich der Krippen wurde es in den letzten 10 Jahren versäumt, rechtzeitig Kapazitäten zu schaffen.

Im Bereich der Kulturförderung ist es gelungen ein strukturiertes Verfahren zur Antragstellung sowie Vergabekriterien aufzustellen. Dies streben wir auch in weiteren Bereichen wie Sportstättenförderung und Gebäudesanierung an. Bei vielen Entscheidungen erlebten und erleben wir jedoch die Befriedigung von Partikularinteressen einzelner Dörfer und Interessensgruppen. Die Koalition aus SPD und FWG beschließt schlussendlich weiterhin alle wichtigen Entscheidungen entsprechend ihrer Ansichten und Vorstellungen.

Der erste Haushaltsentwurf von Dezember führte geradewegs in die Haushaltssicherung. In den letzten 4 Wochen sind wir nahezu wöchentlich mit neuen Entwürfen beschäftigt gewesen. Insbesondere die vorgenommenen Kürzungen im Bereich der Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten um 150-200T€ pro Jahr sind für uns schwer nachvollziehbar. Wird im Vorbericht zum Haushaltsplan für das Jahr 2023 doch darauf hingewiesen, dass sich die Bewirtschaftungskosten insbesondere aufgrund der gegenwärtigen Energiekrise „entsprechend der allgemeinen Kostensteigerungen“ entwickeln Und wir erleben seit 1,5 Jahren eine regelrechte Flut an „erheblichen überplanmäßigen Auszahlungen“ - allein in der heutigen Sitzung in einer Höhe um 165.000 €. Wir hegen erhebliche Zweifel, dass der Haushalt in diesen Punkten solide ist.

Derzeit binden die angeschobenen Großprojekte viele finanzielle und personelle Ressourcen. Dadurch werden andere genauso wichtige Pflichtaufgaben stetig nach hinten verschoben. Aufgrund der bisherigen Planungen bestehen weiter Über - Kapazitäten im schulischen Bereich - wie auch im Vorbericht zum Haushaltplan festgestellt wird. Andererseits fehlen Plätze insbesondere in den Krippen – aber auch weiter den Kitas.

Leidtragende sind in diesem Falle z.B. aktuell die Eltern, die einen Krippenplatz im vorderen Gartetal benötigen.

Eine integrierte Planung des gesamten gemeindlichen Bildungsbereiches, um den Eltern eine klare Perspektive zu bieten und Ressourcen effizient einzusetzen, ist weiterhin überfällig.

Wir sehen hier sehr wohl das immense Engagement unseres Bürgermeisters. Und wissen auch um die zähen Genehmigungsprozesse, Preissteigerungen etc.

Lösungsorientiertes Handeln mit wenigstens halbwegs realistischen Zeitplänen, die Berücksichtigung gemeindeeigener Kapazitäten und ehrliche Kommunikation jenseits von Wahlversprechen finden wir hier angesagt.

Die Bremker Schule z.B. hängt seit vielen Jahren in der „Schwebe“.

Der zuerst vom SK einstimmig beschlossene, dann im HA abgelehnte und nun wieder aufgenommene Antrag auf Außenjalousien spricht hier seine eigene Sprache.

Die gemeinsam beschlossene Investition in vsl. drei Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden begrüßen wir natürlich ausdrücklich. Wurde auch richtig Zeit. Bleibt zu hoffen, dass der Denkmalschutz seine Anforderungen an das frisch sanierte Rathausdach im vergangenen Jahr grundlegend geändert hat.

Wir sind weiter bereit, konstruktiv an parteiübergreifenden Lösungen für die drängenden Aufgaben unserer Gemeinde mitzuarbeiten.

Der vorliegende Haushalt ist für uns jedoch nur in Teilen zustimmungsfähig.

Die Bedeutung unserer genannten Kritikpunkte überwiegt, daher stimmen wir diesem Haushalt nicht zu.

Die Rede wurde gehalten von:

Ortrud Kaisinger und

Andreas Backfisch